

Produktion und damit auf die Steigerung der Erzeugnisse in guter Qualität nehmen.

Der Jugend solche Aufgaben in eigene Verantwortung zu übergeben, betrachtet unsere Kreisleitung als wirkungsvolle Form, sie in die Machtausübung einzubeziehen. Realisiert sie eine solche entscheidende Aufgabe, dann festigen sich die Beziehungen der Jugend zu ihrem Betrieb und zu ihrem Staat.

Im VEB Feinwäsche „Bruno Freitag“ Limbach-Oberfrohna wurden beispielsweise in jedem Betriebsteil spezifische Aufgaben für die Jugend herausgearbeitet. Bei Rundtischgesprächen und Problemdiskussionen sprach die Jugend selber ein gewichtiges Wort mit und unterbreitete Vorschläge für einzuleitende Maßnahmen, die sie auch selber mit verwirklicht. Es bestehen im Betrieb 14 Jugendobjekte. 133 Jugendliche arbeiten an 18 Exponaten für die Messe der Meister von morgen. Das sind 23,7 Prozent der im Betrieb arbeitenden Jugendlichen. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung auf 160 Prozent. Am Neuererwesen beteiligten sich 1971 184 Jugendliche. Von ihnen waren 113 Produktionsarbeiter.

Diese Ergebnisse wurden erzielt, weil sowohl die Parteileitung als auch die staatlichen Leiter dem Jugendverband ständig Hilfe und Unterstützung geben und ihnen überhaupt die Jugend, ihre Förderung und Entwicklung, am Herzen liegt. Regelmäßig finden Konsultationen der staatlichen Leiter mit den Funktionären des Jugendverbandes statt. Genauso regelmäßig wird auch kontrolliert, wie die Vereinbarungen zwischen ihnen verwirklicht werden.

Qualifizierung der Jugendfunktionäre

Mit Unterstützung der Kreisleitungen sorgen bereits mehrere Grundorganisationen für eine

ständige, systematische Qualifizierung der Funktionäre der Freien Deutschen Jugend. Die Parteiorganisation des VEB Feinwäsche „Bruno Freitag“ richtete an ihrer Bildungsstätte beispielsweise eine Schule des FDJ-Gruppenleiters ein. Monatlich einmal werden hier die Freunde mit der Politik der Partei vertraut gemacht. Erfahrene Propagandisten und andere Funktionäre der Partei treten vor den Jugendlichen auf. Diese Schulung dient gleichzeitig dem Erfahrungsaustausch über Ergebnisse der Jugendarbeit.

Es gibt auch, organisiert durch unsere Kreisleitung, zwischen einigen Grundorganisationen der Partei sowie der FDJ eine genaue Abstimmung über die Delegation junger Kader an Verbands- bzw. Parteischulen.

Große Aufmerksamkeit schenkt unsere Kreis-Parteiorganisation der Stärkung des Parteikerns im sozialistischen Jugendverband. Bei der letzten Wahl in der Freien Deutschen Jugend erhöhte sich der Anteil der Genossen in den Leitungen um 7,3 Prozent. Es hatte sich bewährt, daß die Genossen zuvor langfristige, konkrete Parteiaufträge erhalten hatten, in der FDJ aktiv mitzuarbeiten. Über die Erfüllung dieser Aufträge mußten sie ständig Rechenschaft ablegen.

Gut ausgewirkt hat sich ebenfalls, daß in größeren Grundorganisationen Erfahrungsaustausche über die Arbeit mit den jungen Genossen stattfinden, bei denen die kleinen und mittleren Parteiorganisationen lernen, wie auch sie die jungen Genossen in die Parteiarbeit einbeziehen und ihnen hierbei vor allem Aufgaben zur Unterstützung der Arbeit der FDJ übertragen können.

Werner Baum

Leiter der Kommission Jugend und Sport,
Kreisleitung der SED Karl-Marx-Stadt/Land

8. FDGB- Kongreß - neue Initiativen

Anfang Juli 1972 fand in Sondershausen eine Kreisaktivtagung der Gewerkschaften statt. Rund 120 Gewerkschaftsfunktionäre berieten, wie die Beschlüsse des 8. FDGB-Kongres-

ses ohne Verzögerung verwirklicht werden können.

Der stellvertretende BGL-Vorsitzende aus dem VEB Kombinat Kali, Werk „Glückauf“ in Sondershausen, Rudi Schlosser, berichtete, daß die BGL dieses Werkes, unterstützt vom Sekretariat des Kreisvorstandes des FDGB, mit den ehrenamtlichen Gewerkschaftsfunktionären Aus-sprachen und Seminare durchführte, um für die Mitgliederversammlungen und Arbeiter-aussprachen zur Auswertung des Kongresses gut gerüstet zu sein.

Während des Kongresses wurde ein Konsultationsstützpunkt im Werk „Glückauf“ eingerichtet und ein organisiertes Selbststudium aller Gewerkschaftsfunktionäre gewährleistet.

Vor den 31 000 Werk-tätigen des Kombinates steht die Aufgabe, im Jahre 1975 etwa 3,1 Millionen t K₂O zu produzieren. Gegenüber 1971 entspricht diese Steigerung rund 700 kt K₂O.

Auf die Erreichung dieses hohen Zieles konzentrieren die Werk-tätigen der Kaliindustrie im so-

DfR^^/HAIDM